

1990 – 1999

122. Generalversammlung, Sonntag, 14.1.1990, 1700 Uhr, Gasthaus Löwen, Hinterdorf, Schwyz - Suppensaison 10.1. - 4.2.1989: 29 Tage

Aufregung gab es am 8.1.1989, also zwei Tage vor Saisonbeginn. Die Renovationsarbeiten waren noch im Gange und kein Kochkessel, keine Spültröge, kein Wasser und keine elektrischen Anschlüsse usw. waren vorhanden! Am Montag, erster Fasnachtstag, herrschte den ganzen Tag eine immense Tätigkeit der Berufsleute, sodass am Abend die Suppenküche grosso modo bezugsbereit war. Am Dienstag, 10.1.1989 konnte - mit Einschränkungen zwar - der Betrieb aufgenommen werden.

Begrüsst werden kann der neue Suppenkoch: Paul Furrer war ehemaliger Militär-Küchenchef und Hobbykoch. 4'325 Liter wurden gekocht und 569 kg Gumel benötigt. Gesamthaft 338 Kindergärtler und 3. Klässler wurden zur Gratissuppe eingeladen. Znüni- und Mittagskinder waren es 388, also pro Tag 13. Die neuen Räume gefallen und das Arbeiten wird etwas angenehmer, vor allem weniger Dampf in der ganzen Küche. Der Gemeinde wird der beste Dank für die Restaurierung der Suppenlokalitäten abgestattet.

Die Gemeinde übernimmt ebenfalls die Kosten für Strom, Heizung und Wasser/Abwasser, so wie es seit Urzeiten schon der Fall war. Edgar Bruhin und einige Gönner spendeten eine Küchenuhr.

An der GV waren 22 Mitglieder anwesend. Im Hinblick auf die 700-Jahrhundertfeier 1991 sollte auch ein Nationales Suppenjubiläum organisiert werden.

Vermögen am 31.12.1989: Fr. 29'302.47. Verminderung von Fr. 30'175.40 wegen Anschaffung von Kippkessel und Kippbratpfanne.

123. Generalversammlung, Sonntag, 13.1.1991, 1700 Uhr, Restaurant Schützenstrasse, Unterdorf, Schwyz - Suppensaison 11.12.1989- 4.2.1990: Suppentage 39

Der vorzeitige, versuchsweise Beginn vor Weihnachten wird wieder aufgenommen. Verarbeitet wurden: 80 kg Gelberbsen, 60 kg grosse und kleine Bohnen, 80 kg Rollgersten, je 15 kg Gelberbs- und Gerstenmehl, 121 kg Chabis und dito Wirz. 76 kg Lauch, 63 kg Sellerie, 77 kg Rüebli, 709 kg Zwiebeln, 44 kg Rüben und 180 kg Urgenta-Gumel: total 750 kg Gemüse und 320 kg Suppenprodukte.

Die Leistungsfähigkeit der heutigen Küchenhelferinnen gelange an die Grenzen, deshalb wurde versuchsweise die Behindertenwerkstätte in Seewen für das Rüsten des Gemüses beansprucht. Als Suppenkoch war wiederum Paul Furrer verantwortlich. Aus dem neuen Kochkessel wurden über 6'075 Liter abgeschöpft. Man stelle sich vor, die sind 30'000 Teller feinsten Suppe für viel hungrige Mäuler. 312 kg Brot ergeben ca. 5'292 Znüniringel zu 20 Rappen.

Alles Brot wird von Hand geschnitten, da es für frisches Brot noch keine geeignete Maschine es gibt! Für Znüni und Zmittag waren 1'347 Kinder sowie 320 Kindergärtler und Drittklässler. Znünigäste 324 Personen.

Josef Schuler amtezte letztmals als Präsident der Suppenanstalt Schwyz. Sein Zitat: "Ich hoffe und wünsche, dass auch weiterhin ein guter Stern über die Suppenanstalt Schwyz leuchte, auf dass sie noch viele Jahre ihrem ureigentlichen Zweck, den Schulkindern der Gemeinde Schwyz und allfällig minder bemittelten Einwohnern zu Diensten sei."

Zum neuen Präsidenten wurde Josef Koller, alt Lehrer, Rickenbachstrasse, gewählt. Josef Schuler kann auf 35 Aktivjahre bei der Suppenanstalt zurückblicken. Der zurückgetretene

Präsident Josef Schuler wird zum Ehren-Präsident gewählt. Im Jahre 1958, also vor 33 Jahren, war er erstmals bei einer GV dabei und die letzten 17 Jahre als Präsident. Nigelnagelneue Suppenfritzen waren deren acht erstmals anwesend. Total anwesend die astronomische Zahl von 37!

Für die Küchenbenützung wird ein Reglement, datiert vom 24.2.1990, geschaffen.

In der Zeit vom 3.-7.9.1990 wurde die Suppenküche von der Gemeinde Schwyz belegt. Am 30.3.1990 wurde die Suppenküche einer Künstlergruppe aus den Philippinen, betreut vom Verein 3./4. Weltladen, Klostermühle, Schwyz, zur Verfügung gestellt. Vermögen am 31.12.1990: Fr. 30'279.42. Vermehrung von Fr. 976.95.

124. Generalversammlung, Sonntag, 12.1.1992, 1700 Uhr, Restaurant Tübli, Schützenstrasse, Schwyz - Suppensaison 10.12.1990- 1.3.1991: 42 Suppentage

Erstmals präsiert Josef Koller die Generalversammlung. Es war ein weiteres Routinejahr, zwar drei Suppentage länger, aber 250 Liter weniger Suppenabsatz. Insgesamt 2'200 Mäuler wurden gepflegt. In Zukunft wird man die zwei Wochen vor Weihnachten beibehalten, da dies anscheinend einem Bedürfnis entspricht. Man hat auch vor, das Suppenküche-Reglement "strikte anzuwenden".

Der Einsatz von drei arbeitsfreudigen Frauen (Margrit Hicklin, Theres Schönbächler und Vreni Steiner) als Mitarbeiterinnen in der Suppenküche hat sich bestens bewährt. Sie sind abwechslungsweise je nach Arbeitsanfall im Einsatz und vor allem für das Gemüse rüsten verantwortlich. Leider verlässt Suppenkoch Paul Furrer die Suppenanstalt schon wieder. Xaveri Nideröst (Anmerkung: bekannt als Xaveri-Storch) gab einen guten Tip und so konnte Josef Hürlimann, Metzger bei Metzgerei Felder, gewonnen werden. Am 5.7.1991 wurde seine Verpflichtung im Garten-Restaurant Schwyzerstubli vom Vorstand "besiegelt" und begossen.

Die schon lange gewünschte dritte Aussenstelle konnte realisiert werden und zwar im Steisteg bei Metzgerei René Dusser. Versuchsweise wurde bereits im Dezember 1991 begonnen. Abgehalten wurden drei Vorstandssitzungen.

Am 1. November 1991 feierte der neue Suppenkoch Josef Hürlimann seinen 70. Geburtstag. Seit 1955 arbeitete er bei der Metzgerei Felder, Schwyz.

125. Generalversammlung, Sonntag, 10.1.1993, 1600 Uhr, Hotel Drei Könige, Schwyz Suppensaison 9.12.1991- 4.2.1992: 42 Suppentage

Der Präsident Josef Koller berichtet unter dem Motto: "Bewährtes behalten; Neues ausprobieren; Gute Ideen verwirklichen". Die Suppenproduktion stieg um 1'400 Liter auf 7'200 Liter! Durchschnittlich gepflegten sich 13 Mittagskinder in der Suppenküche. Kindergärtler und Drittklässler waren es fast 400!

Aus einer letztjährigen Spontan-Idee (Fleisch in der Suppe) entwickelte sich der erste Fleischsuppentag, gesponsert von Toni Schmid, alt Bauunternehmer, Schwyz. Die geladenen Gäste trafen sich am Freitag, 14. Februar 1992, in der Suppenanstalt. Syti-Domini (Hirschi-Bauer Marty-Kündig Dominik) mit zwei Kollegen spielten zur Unterhaltung. Der Chronist vermerkte: "dieser Fleischsuppenachmittag war urgemütlich, langandauernd und herzerfrischend in jeder Beziehung".

126. Generalversammlung, Sonntag, 9.1.1994, Restaurant Schäfli, Herrengasse, Schwyz - Suppensaison 9.12.1992 - 5.3.1993: 42 Suppentage

Der Jahresbericht des Präsidenten Josef Koller handelte vor allem von den Feierlichkeiten zum 125-Jahr-Jubiläum. Die erste Veranstaltung organisierte der SAS-Fan-Club (Suppen-Anstalt-Schwyz). Mit einem Car ging's ins Urnerland zur Kraftwerk-Zentrale in Göschenen,

dann zu Lia Baldini's Weinkeller in Altdorf und letztlich zum Nachtessen bei Bibi-Imhof's-Gaststätte in Bürglen an der Klausenstrasse. Vor der Wegfahrt suchte man Toni Gwerder. Er war plötzlich wie vom Erdboden verschwunden. Bei Regen wurde die Strasse gegen Altdorf zu Fuss abgesucht, aber ohne positives Resultat. Als wir im Restaurant Schützenstrasse in Schwyz einkehrten, sass Toni schon da!! Wie er hieher kam war uns allen ein Rätsel, welches nie gelüftet wurde!

Anschliessend an die GV gab es einen Apéro, von der Suppenanstalt offeriert. Alter Tradition entsprechend folgte dann das gestiftete Jubiläums-Nachtessen in der Suppenküche: eine Suppe, ein fleischlicher Hauptgang, Dessert und Kaffee. Musikalische Unterhaltung wurde ebenfalls geboten.

Wie man verdiente Gönner der Suppenanstalt ehren sollte, war lange Zeit unklar. Und letztlich kam man auf die Idee des "Ehren-Knorri". Bei der Firma Knorr besorgte man einige dieser roten bestbekanntesten Stoff-Figuren.

Als allererster Ehren-Knorri wurde unser Fleischsuppensponsor Toni Schmid-Hürlimann ausgezeichnet. Er ist ein langjähriger treuer Suppenfreund.

Für seine geleisteten Dienste wurde Osi Trutmann ebenfalls mit dem zweiten Ehren-Knorri ausgezeichnet.

Der Dritte im Bunde der Ehren-Knorris war dann Peter Auf der Maur (genannt Pfufi), der zum Jubiläums-Fleischsuppentag am 9.1.1993 einlud.

Am Samstag, 27. Februar 1993, ab 1115 Uhr, feierten wir unseren 125-Geburtstag. Ein herrlicher Wintertag war es und unter dem Bogen verteilten wir gratis 200 Liter Gerstensuppe nebst Brot und Käse. In Scharen kam die Bevölkerung und machte vom Angebot regen Gebrauch.

Danke auch an unsere zwei Lokalblätter, die immer wieder mit Berichten von unserer Suppenanstalt die Bevölkerung informieren und für uns Reklame machen. Nebst dem Interview für Radio Central kam unser Präsident Josef Koller auch noch als "Kopf der Woche" im "Bote der Urschweiz" zu Ehren.

Gebenüber dem Vorjahr fiel die Suppenproduktion auf 5'500 Liter. Bestimmt sind auch wieder die Wetterverhältnisse mitbestimmend. Die Anzahl Zünikinder stieg aber auf 600 an. Sinkend war die Zahl der Mittagskinder auf 320. Kindergärtler und Drittklässler waren total 265. Zünigäste waren es deren 320.

In der Suppenküche wirkten mit: Josef Hürlimann, Margrit Hicklin und Vreni Steiner sowie zeitweise Ehren-Präsident Josef Schuler.

127. Generalversammlung, Sonntag, 15.1.1995, Restaurant Schäfli, Herrengasse, Schwyz - Suppensaison 9.12.1993 - 4.2.1994: 40 Suppentage

5'500 Liter Suppe wurde gekocht vom neuen Suppenkoch Josef Hürlimann. Mittagskinder waren durchschnittlich deren acht. Kindergärtler und Drittklässler etwa wie im Vorjahr 337. Erwachsene Züni-Esser waren es 320. Ein Renner ist die Zünisuppe für die Schüler vom Schulhaus Herrengasse geworden, denn 631 Schüler bevölkerten während den Pausen die Suppenküche.

Es wurde eine Tisch-Vereinsstandarte geschaffen und zwar eine "ghäggletti" von Monika Oechslin, Wullelädeli, Pfarrgasse, Schwyz. Auf wollenem roten Grund ist in der Mitte eine weisse Suppenschüssel mit einem Suppenlöffel dargestellt. Die Halterung war ebenso attraktiv. Diese besteht aus einer alten, schwarzen Militär-Gamelle. Oben im Deckel ist ein Schlitz eingefräst, damit man (ähnlich wie die Güdelzischtiger) mit der Sammelbüchse Geld einsammeln kann. Wo und wann man sammeln will, war aber noch nicht klar. Eventuell von Haus zu Haus oder bei anderen ergiebigen Veranstaltungen wie z. B. Viehausstellungen, an

der Hausecke beim Uhrengeschäft Bürgler, auf der Hofmatt, bei Abstimmungen vor dem Rathaus usw.

Diese GV hatte einen bitteren Nachgeschmack wegen der Berichterstattung im "Bote der Urschweiz". Journalist Auf der Maur titelte: "Suppenanstalt fast nur noch geselliger Verein" und weiter hiess es: "da die Suppensaison in die Fasnachtszeit hineinfällt, ist die Organisation allmählich in die Nähe eines Fasnachtsvereines geführt worden". Die Kostüm-Einlage der Uriella (Anmerkung: Haschi Annen und die "Ehren-Knorri") verführten den Journalisten zu diesem falschen Eindruck.

Auch einige GV-Teilnehmer erhoben in der Folge den Warnfinger und glaubten, die fasnächtliche Note, sprich Verkleidung, habe bei dieser gemeinnützigen Organisation eher die obere Grenze erreicht. Ist man uns hier und dort wohl ein wenig neidisch, dass wir jeweils eine urgemütliche, ideenreiche und humorgeladene GV erleben dürfen?

128. Generalversammlung, Sonntag, 7.1.1996, Restaurant Schützenhaus, Grund, Schwyz - Suppensaison 5.12.1994 - 17.2.1995: 41 Suppentage

Gekocht wurden etwa 5'000 Liter Schulsuppe. Gegenüber dem Vorjahr ein markanter Rückgang wegen der zu warmen und nicht suppenfreundlichen Vorfrühlingszeit. Die durchschnittliche Mittagskinderzahl stieg auf das Doppelte an. Pausen-Schüler vom Schulhaus Herrengasse frequentierten ebenfalls sehr erfreulich.

Am Freitag, 10.2.1995, wurden wir zum 4. Fleischsuppentag von Frau Miggi Heussi-Pfyl eingeladen. Wir wurden mit Speis und Trank verwöhnt und erhielten alle zudem einen Knorri-Schlüsselanhänger geschenkt. Leo Marty sorgte mit seiner Drehorgel für stimmige Unterhaltung.

Unsere rote Vereinsstandarte erhielt einen beschürzten Untersatz mit Elektromotor, gespendet von Leo Marty-Kündig.

Caritas-Direktor Jürg Krummenacher, Schwyz, befasste sich in der Kolumne des "Bote der Urschweiz" mit unserer Suppenanstalt. Nebst kritischen Bemerkungen rühmt er unser Engagement dennoch. Somit kamen wir ins öffentliche "Gerede" und damit wurde für uns Gratis-Propaganda gemacht.

In der Suppenküche wirkten mit: Josef Hürlimann, Suppenkoch, die beiden Helferinnen Margrit Hicklin und Vreni Steiner. Zwei Vorstandssitzungen reichten um das Vereinsgeschehen zu organisieren.

12./13.12.1998, 2. Schwyzer Christkindlimärcht auf der Hofmatt.

Wir waren auch mit einem Verkaufsstand auf der Hofmatt präsent. Ziel und Zweck waren die Bekanntmachung unserer traditionellen Suppenanstalt Schwyz im 129. Vereinsjahr. Trotz der sehr kalten Witterung genossen viele Besucherinnen und Besucher unsere Gratis-Gerstensuppe am Stand Nr. 76. Während den drei Essenszeiten servierten wir gesamthaft ca. 120 Liter Gerstensuppe.

129. Generalversammlung, Sonntag, 12.1.1997, 1700 Uhr, Restaurant Pöstli, Schwyz Suppensaison 4.12.1995 - 9.2.1996: 37 Suppentage

Wegen den früh angesetzten Sportferien war die Suppensaison etwas kürzer. 4'600 Liter Suppe wurden gekocht. Die Mittagskinderzahl ist wieder angestiegen auf durchschnittlich 25 Kinder. Es gibt ein Dessert dazu, etwas Süssgebäck (Nussgipfel, Meitschi-Bei usw). Wenn viele Mittagskinder da sind, muss hie und da halbiert oder sogar gedrittelt werden, was nicht ideal ist. Der 5. Fleischsuppentag war am 2. Februar 1996 gesponsert von Walter Fässler, Sanitär-Installateur, Schwyz. Das Tisch-Set war sehr originell gestaltet und alle erhielten ein graviertes Victorinox-Haushaltmesser als Geschenk.

Zum Erfolg halfen auch die beiden Verkaufsstellen Molkerei Graf, Herrengasse und Metzgerei Dusser, oberer Steisteg, mit. Ein normales, erfolgreiches Suppenjahr war wieder vorbei.

130. Generalversammlung, Sonntag, 11.1.1998, 1700 Uhr, Hotel Drei Königen, Schwyz Suppensaison 2.12.1996 - 21.2.1997: 39 Suppentage

Nach den Ausführungen von Präsident Josef Koller war es wiederum ein recht erfolgreiches und "normales" Suppenjahr. Am 14.2.1997 war traditionelles Sechstes Fleischsuppenessen gespendet von Chräsi Schuler in der Suppenküche Herrengasse. Er feierte sein 50-Jahr-Jubiläum. Das Drehörgeli von Leo Marty fehlte auch diesmal nicht.

Die Zahlen zeigen wieder einen Aufwärtstrend! Mittagskinder stiegen auf durchschnittlich 28 (Vorjahr 25). Znünisuppe Schulhaus Herrengasse 25. Kindergärtler und Drittklässler total 405. Auch die Zahl der Znüningäste stieg von 350 auf 550! Der Vorstand tagte an drei "ausgiebigen" Sitzungen.

Als Suppenkoch war Josef Hürlimann im Einsatz und ihm zur Seite standen Margrit Hicklin-Küchler, Vreni Steiner-Ablondi und neu Rosmarie Benz-Kälin. Suppenkoch Josef Hürlimann kochte in unserer Suppenküche zusätzlich an vier Tagen die allseits geschätzte Fastensuppe zur Abgabe im Tausaal an der Herrengasse.

Leider verstarb unser Ehren-Präsident Josef Schuler, Maihof, am 9.11.1997. Er war während 17 Jahren, von 1974 - 1991, umsichtiger und initiativer Präsident der Suppenanstalt Schwyz. Nach seiner Präsidentschaft war er noch als Beisitzer-Berater im Vorstand.

Am 13. -15. Dezember 1996 führte "Wir beleben Schwyz" den 2. Schwyzer Christchindlimärcht durch. Über 100 Marktstände waren auf der Hofmatt. Wir hatten Stand-Nr. 76 und verkauften während drei Essenszeiten total 120 Liter Gerstensuppe. Das primäre Ziel war Öffentlichkeitsarbeit für unsere traditionsreiche, gemeinnützige Suppenanstalt.

11.12.1999, Gründung der Goni-Mannschaft

In den letzten Jahren waren es drei bis vier Frauen, die nebst ihrem Haushalt, abwechselnd in der Suppenküche dem Suppenkoch zur Seite standen. Eine immense Arbeit war tagtäglich zu erledigen, nahmen doch der Verkauf über die Gasse, die Znüni-Gäste usw. zu, was mit sehr viel Mehrarbeit verbunden war. Es konnte so nicht weitergehen, es musste raschmöglichst nach einer anderen Lösung gesucht werden. So nahm man die Idee der Altdorfer Suppenanstalt auf, welche seit Beginn anno 1880 eine männliche Schöpfermannschaft hatte. Der Vorstand stattete der Suppenanstalt Altdorf einen Besuch ab und liess sich über ihre Schöpfer-Organisation genauestens informieren. Man war von deren Grundkonzept überzeugt, wobei für uns Anpassungen nötig waren. Wir hatten ja keine Tradition mit Einsatz von Hilfspersonal, kochten mehr Suppe, hatten Aussenstellen zum Bedienen usw. Schliesslich hatte man nach vielem Hirnen eine praktikable Idee von der man voll überzeugt war.

Man lud in die Schaukäserei in Seewen eine illustre Schar von Männern und Frauen gesetzteren Alters ein. Sie kamen sehr zahlreich und alle sie wollten informiert werden über die neu zu gründende Hilfsmannschaft der Suppenanstalt Schwyz. Niemand wusste eigentlich genau, was sie erwartete. Präsident Osi Trutmann informierte und alle waren von der Idee hell begeistert. Am gleichen Abend schon konnten acht Teams zusammengestellt und "verpflichtet" werden.

Der Name dieser neuen Mannschaft war noch nicht genau bekannt, ging aber schon damals in die Richtung mit dem Namen "Goni". Der Begriff "Gon" als ein altes Wort für Schöpfkelle. So gab es früher noch den Güllen-Gon mit welchem die Bauern die Gülle auf der Wiese verteilten. Die Gülle transportierten sie damals noch mit einer Holzkarrette auf's Land.

**131. Generalversammlung, Sonntag, 10.1.1999, 1700 Uhr, Restaurant Hofmatt, Schwyz
Suppensaison 1.12.1997 - 13.2.1998: 41 Suppentage**

Ehrung für die Suppenanstalt Schwyz. Am 27.2.1998 wurde diese altehrwürdige, aber scheint's noch immer zeitgemässe Suppendame, haargenau 130-jährig. Die Kulturkommission der Gemeinde Schwyz zeichnet seit einigen Jahren verdienstvolle Personen, Vereine, Organisationen usw. aus. Frau Heidi Weber-Wiget, Präsidentin der Kulturkommission, überreichte der Suppenanstalt Schwyz als Dank das Jahresbild der Gemeinde Schwyz. Die Laudatio lautete:

"Der Hüterin und Pflege der 130-jährigen Schulsuppentradition gewidmet als Dank und Anerkennung".

Für uns war dies eine grosse Überraschung und ist zugleich Ansporn, uns weiterhin für diese traditionelle Institution tatkräftig einzusetzen und unsere treuen Suppenkundinnen und Suppenkunden weiterhin mit verschiedenen währschaften Suppen zu bedienen. Das hübsche Jahressbild ziert nun unser Esslokal.

Es waren grösstenteils jubiläumswürdige Aktivitäten, die den traditionsreichen Ruf der Suppenanstalt verstärkten und im Nachhinein, Ende 1998, einen eigentlichen Medien-Boom auslösten. Neu reihte sich sogar der BLICK und das Luzerner Fernsehen Tele-Tell unter die Interessierten. Unser Koch Josef Hürlimann wurde zum eigentlichen Medien-Star. Zur "billigsten Beiz der Schweiz" wurden wir kurzerhand vom Blick ausgerufen! Neu hilft in der Suppenküche auch Vinzenz Kälin, Metzger, Schwyz, zur Entlastung von Josef Hürlimann tatkräftig mit.

Margrit Hicklin-Küchler und Vreni Steiner-Ablondi wurden für ihre langjährigen Dienste in der Suppenküche zur 2. und 3. Ehren-Knorli-Frau ausgerufen. Der Liter Suppe über die Gasse kostet Fr. 1.50 und das Suppen-Znüni Fr. 3.50.

Am Freitag, 6.2.1998, war wiederum ein Fleischsuppentag. Sponsor war Benedikt Bingisser, der seine 55 Jahre zu feiern hatte. Auf dem speziellen Tisch-Set ging es nostalgisch zu und her. Man fand darauf Mahlzeiten-Coupons mit seinem Jahrgang 1943, war doch während des 2. Weltkrieges die Rationierung in Kraft welche übrigens bis 1948 dauerte. Osi Trutmann präsentierte ein jubiläumsbeschriftetes, selbstkreiertes neues Suppenkleidungsstück, sprich bedrucktes Suppenleibchen, mit dem Konterfei von Präsident Josef Koller. Die 20 T-Shirts wurden zu Fr. 20.-- sofort unter der Gästeschar verkauft. Den Erlös von Fr. 400.-- spendeten Osi Trutmann und Bruno Hicklin sogleich in die Suppenkasse.

Gratissuppe gab es am Schmutzigen Donnerstag, 19.2.1998, dem 130. Geburtstag der Suppenanstalt Schwyz, unter dem Grossen Bogen der Pfarrkirche Schwyz. Einige Bänke und Tische wurden aufgestellt. Das frühlingshafte Wetter zog viel Suppenvolk an. Die nicht abgesetzte Suppe schenkten wir dem Bürgerheim in Ibach, wo man dies mit grosser Dankbarkeit entgegennahm. Später erhielten wir einen netten Dankesberief.

Der Jubiläumsausflug führte uns am Martinstag, den 11.11.1998, ins Frauenkloster ins Muotathal. Frau Mutter Monika Gwerder wusste in ihrem originellen, unverfälschten Muotathalerdialekt historisch Interessantes zu berichten. Suppenfreund Josef Wiget-Wassmer, Staatsarchivar, führte uns in geschichtlich frühere Zeiten, wo natürlich der Name des russischen Generals Suworow nicht fehlen durfte. Zurück im Restaurant Schützenhaus im Grund, Schwyz, gab's dann zum Abschluss ein feines Fondue.

Unser ehemaliger Aktuar Edgar Schuler organisierte einen Ausflug zu unseren Freunden in Altdorf, der Suppengesellschaft Altdorf (Beeneli-Suppengesellschaft) am Freitag,

11.12.1998. Wir wurden freundlich empfangen und auch vortrefflich mit allem Drum und Dran bedient. Die Schöpfermannschaft erhielt von uns eine besondere Aufmerksamkeit.

Es war dies die letzte GV geleitet von Präsident Josef Koller-Raschle. Er hatte dieses Amt seit 1991 inne, also während acht Jahren. Als Nachfolger wird Osi Trutmann gewählt. Er kennt die Suppenanstalt Schwyz seit Jahren. Als Dörfler und Herrengass-Schüler hat er bereits in den fünfziger Jahren in der Pause die Schulsuppe genossen, sofern er einen Zwanziger hatte.